

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 21.)

## Der Wiederaufbau des Verkehrs über Leipzig.

(Vgl. hierzu auch den Artikel in Nr. 23 d. Bbl.: »Der Verkehr über Leipzig«, von Dr. Gerh. Menz.)

Der Zeitpunkt der Stabilisierung der deutschen Währung Ende November 1923 ist auch ein entscheidender Wendepunkt für den Verkehr über Leipzig geworden. Noch vor Einführung der Rentenmark hatte der Verein Leipziger Kommissionäre die Umstellung des Verkehrs über Leipzig auf Goldmark vorgeschlagen und damit dem Buchhandel als erster die Möglichkeit eines wertbeständigen Verkehrs geboten. Kurz darauf erfolgte die Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs über Leipzig durch Zusammengehen mit der Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler (ABG), welche die fast ungeteilte Zustimmung des Buchhandels fand.

Von besonderer Bedeutung war ferner der am 1. Dezember 1923 erfolgte Übergang der Post zu Tarifen, welche den Friedenssätzen entsprechen und diese teilweise sogar überschreiten. Da hierdurch der direkte Versand und der Nachnahmeverkehr außerordentlich verteuert wurden, ergab sich die Notwendigkeit, den Zahlungsverkehr sowie den Warenverkehr über Leipzig wieder in stärkerem Maße auszunutzen, zumal da der Sammelverkehr über Leipzig bei Ausnutzung des billigeren Bahnversands und voller Ausnutzung der Gewichtsgrenzen die Möglichkeit gibt, erhebliche Versandspeisen einzusparen.

Diese bedeutamen Vorgänge hatten zur Folge, daß ein großer Teil derjenigen Firmen, welche in den Monaten der stärksten Inflation den Verkehr über Leipzig aufgegeben oder stark eingeschränkt hatten, nunmehr wieder in zunehmendem Maße über Leipzig verkehrten. Die Zahl der Firmen, welche nach Leipzig zurückgekehrt sind, nimmt — wie ein Blick in das täglich erscheinende Börsenblatt zeigt — noch ständig zu. Der Verein Leipziger Kommissionäre ist auch bereits an der Arbeit, eine Liste zusammenzustellen, welche alle diejenigen Firmen enthalten wird, die jetzt über Leipzig verkehren, unter gleichzeitiger Angabe auch derjenigen Genossen der Abrechnungsgenossenschaft Deutscher Buchhändler, welche zurzeit nur ihren Zahlungsverkehr über Leipzig laufen lassen. Diese Liste wird voraussichtlich Mitte Februar erscheinen. Der Verein Leipziger Kommissionäre ist sich bewußt, daß dieses Verzeichnis am Erscheinungstage bereits überholt sein wird, er hat die Veröffentlichung trotzdem beschlossen, um die Unsicherheit darüber, wer zurzeit über Leipzig verkehrt, soweit wie möglich zu beseitigen. Eine vervollständigte 2. Auflage, welche in Bälde erscheinen soll, ist vorgesehen. Bis Ende Januar haben bereits etwa 25% der Firmen, welche im Sommer und Herbst 1923 ihre Vertretung in Leipzig aufgegeben haben, den Warenverkehr über Leipzig wieder aufgenommen.

Die Kommissionäre haben sich der Einsicht nicht verschlossen, daß der Verkehr über Leipzig nur dann annähernd die Bedeutung wie vor dem Kriege wieder erlangen kann, wenn er auch in bezug auf Schnelligkeit und Billigkeit sich den Vorkriegs-Verhältnissen wieder anpaßt. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß bei den erschwerenden Arbeits- und Verkehrsverhältnissen sowie den außerordentlich hohen Steuerbelastungen eine Rückkehr zu den Friedensberechnungen zurzeit noch nicht möglich ist. Eine weitere Verbesserung wird insbesondere davon abhängig sein, daß es gelingt, den zurzeit nur mittelmäßige Umsätze erzielenden Betrieben der Kommissionärgeschäfte einen solchen Zufluß an Waren- und Zahlungsumschlag zuzuführen, daß die vorhandenen Einrichtungen und das darin beschäftigte Personal wieder voll ausgenutzt werden können.

Die Kommissionäre haben in der Hoffnung, daß diese Entwicklung eintreten wird, bereits die erforderlichen Folgerungen gezogen und einige Ermäßigungen der Gebühren eintreten lassen; so ist die Provision für Kontenführung von 1½ auf 1%, die Auslieferungsgebühr von 7 bzw. 8% auf 6 bzw. 7%, die Gebühr für angefragte Vorkaufe von 6 auf 3% verringert worden.

Die Verpackungsgebühren für Ballen, welche Ende November 9,9 Goldpfennig pro Kilo betragen, betragen nun nach 8 Goldpfennig pro Kilo. Der Einschlag für das Auspacken, Vergleichen und Befördern von eingehenden Verlags sendungen, der bisher für Bücher 2 Pfg. pro Kilo, für Zeitschriften 4 Pfg. pro Kilo betrug, ist durchweg auf 2 Goldpfennig ermäßigt worden.

Gleichzeitig hat eine wesentliche Vereinfachung der Bedingungen stattgefunden. Neudrucke können von der Geschäftsstelle des Vereins Leipziger Kommissionäre, Leipzig, Hospitalstraße 22, bezogen werden.

Die zweite Forderung war die einer Beschleunigung des Verkehrs. Vorbedingung hierzu war eine Einigung mit dem Leipziger Verlag über die Verkehrsregelung am Leipziger Platz, damit eingehende »Empfohlene« Bestellungen — soweit die bestellten Werke in Leipzig auf Lager sind — noch am gleichen Tage expediert werden können. Eine entsprechende Verständigung mit dem Leipziger Verlag ist nunmehr zustande gekommen. Es ist daher wie im Frieden möglich, daß eilige Bestellungen, welche als »Empfohlene« gekennzeichnet sind, und die mit der ersten Post in Leipzig eingehen, noch am gleichen Vormittag von der Verlagsauslieferung expediert und vom Sortimenterkommissionär zum Versand gebracht werden.

Die Organisation des »Empfohlenen« Verkehrs sieht verhältnismäßig einfach aus. Jeder, der die Verkehrsverhältnisse am Leipziger Platz von früher her näher kennt, wird aber wissen, welche Fülle von Kleinarbeit und sorgfältiger Mühevaltung, welcher Apparat von Auslieferungsträften und einholenden Markthelfern erforderlich ist, um den Anforderungen des »Empfohlenen« Dienstes zu genügen. Die beteiligten Leipziger Firmen haben sich einmütig entschlossen, die mit der Wiedereinführung des »Empfohlenen« verbundenen Opfer auf sich zu nehmen; sie glauben, damit dem Gesamtbuchhandel einen wertvollen Dienst zu erweisen. Mit Rücksicht auf die allmähliche Einstellung des Personals auf die neuen Anforderungen des »Empfohlenen« Verkehrs muß aber gebeten werden, nur wirklich eilige Bestellungen zu empfehlen. Gleichzeitig muß um Nachsicht ersucht werden, wenn in der ersten Zeit nicht in allen Fällen die Versendung der frühmorgens eingegangenen Bestellungen am gleichen Tage möglich wird, was teilweise auch durch den frühen Schalterschluss von Post und Bahn bedingt ist. Es wird angestrebt, sie dann spätestens am nächsten Morgen zu erledigen.

Von besonderer Bedeutung ist es, daß auch diejenigen Teile des Verlages, welche ihre Auslieferung in Leipzig in den letzten Monaten eingeschränkt haben, nunmehr ihr Leipziger Lager wieder voll auffüllen. Der Verlag dürfte selbst das größte Interesse daran haben, daß die für ihn bestimmten Bestellungen, welche in Leipzig eingehen, schnellstens zur Erledigung kommen, da es das Sortiment von der größten Bedeutung ist, daß es das Verlangte in der kürzesten Frist erhält. Die Bestellungen des Sortiments sind ja heutzutage in der Mehrzahl der Fälle nicht zur Lagerergänzung, sondern zur direkten Befriedigung eines Kunden bestimmt.

Es darf daher die Hoffnung ausgesprochen werden, daß nicht nur der bisher nur teilweise in Leipzig ausliefernde Verlag dazu übergeht, seine Auslieferungslager zu vervollständigen, sondern daß auch diejenigen Verleger, welche auf die Auslieferung in Leipzig verzichten zu können glauben, nunmehr erneut nachprüfen, ob nicht auch für sie ein wesentlicher Vorteil darin liegt, wenn für sie eingehende Bestellungen in Leipzig schnellstens erledigt werden können.

Von den für den Verlag bedeutungsvollen Neueinrichtungen des Verkehrs über Leipzig müssen wir auch an dieser Stelle auf den im März v. J. ins Leben gerufenen Währungs-Barverkehr über Leipzig hinweisen. Tausend ausländische Sorti-